

"heavy metal" - eine performance des künstlers karsten neumann (bethang)

datum: donnerstag 29.12.2011, 10:00 h

ort: türschmidtstrasse 24 - tuchollaplatz - kaskelstrasse 41, 10317 berlin

dauer: ca. 30 min.

im rahmen seines zwei wöchigen **stipendiumaufenthaltes**, organisiert vom verein intervention berlin e.v., in den "**lichtenberg studios**" wird karsten neumann im geiste seiner stadttutopie bethang am donnerstag den 29.12.2012 um 10:00 h die **performance "heavy metal"** im öffentlichen raum durchführen.

"**heavy metal**" startet mit dem bethangkünstler karsten neumann vor dem stadtmuseum lichtenberg in der türschmidtstrasse 24 10317 berlin-lichtenberg. dort wird karsten neumann symbolisch die **gedenktafel** zu den ermordeten antifaschisten kätthe und felix tucholla abholen, am tuchollaplatz eine **zwischenstation** einlegen. nach ca. zehn minütigem **fussmarsch** endet die performance "**heavy metal**" vor dem haus kaskelstrasse 41, an welchem die gedenktafel ursprünglich angebracht war.

sie sind herzlich eingeladen zu "**heavy metal**", **kommen sie vorbei!**

mit freundlichen grüssen
karsten neumann

zur performance:

im jahr 2005 thematisiert elena trubina in der fachzeitschrift "stadtbauwelt" des Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau IRB aus Stuttgart den **denkmalschutz** und fragt am beispiel st. petersburg wohin die **refeudalisierung** russischer städte führt.

nun, hier vor ort in **berlin-lichtenberg** haben wir ein ganz konkretes beispiel wohin die missbräuchliche anwendung des eh überholten **denkmalschutzes** führt. ein denkmalschutz der letztendlich im prinzip nur **ästhetische zuckerbäcker-hüllen im stile disneylands** produziert und jede inhaltliche auseinandersetzung mit den lebensumständen der menschen in der zeit aus der die jeweiligen gebäude stammen verhindert.

in der kaskelstrasse 41, 10317 berlin, wurde nach der renovierung des gründerzeithauses durch die eigentümer die **erneute anbringung** der **gedenktafel für die in der NS-zeit ermordeten antifaschisten kätthe und felix tucholla**, die dort zuletzt gewohnt hatten, mit der begründung **verhindert**, die tafel passt nicht mehr zum haus.

die nicht wieder angebrachte gedenktafel ist momentan im **stadtmuseum lichtenberg**, türschmidtstrasse 24, 10317 berlin, ausgestellt und zwischengelagert.

im **albrecht dürer gymnasium, nürnberg**, hängen im treppnhaus zwei bronzene gedenktafeln die der gefallenen des ersten und zweitens weltkrieges gedenken. diese dürfen aus "denkmalschutzgründen" nicht abgehängt werden. auf anregung des künstler und stadtdründers von bethang karsten neumann gibt es nun ein seminar geschichte in der jetzigen oberstufe in der zu NS-opfern an der schule recheriert wird. dieses seminar findet seinen abschluss in der anbringung einer gedenktafel zu den NS-opfern des albrecht dürer gymnasiums, denn die idee des bethangkünstlers karsten neumann war, wenn man die alrten tafeln nicht abhängen darf, hängt man eben eine neue dazu.

dieser vorgang zeigt wie **absurd** ästhetische und denkmalpflegerische argumenationen sein können, denn letztendlich ist auch das ästhetische im etwas politisches.

der satz von elena trubina "**Hohe kulturelle Werte**, wie die unbestritten gloriose Geschichte der Zarenstadt werden in Russland immer dann bemüht, wenn der **eigene politische Weg einer Legitimierung bedarf**" gilt mittlerweile auch für die bundesrepublik deutschland.

die **architektur-rekonstruktionen** z.b. des **braunschweiger stadtschlusses**, der **dresdner frauenkriche**, des **nürnberger pellerhauses**, dessen ruine einmal vom bayerischen rundfunk als mahnmahl gegen den faschismus bezeichnet wurde, bis hin zum **berliner stadtschloss** dienen einem **ästhetischen rückgriff** auf die sogenannte gute alte zeit. in der hauptsache wird die NS zeit ausgeklammert. über den denkmalschützerischen umgang mit NS-bauten herrscht grosse unsicherheit, denn inhaltliches ist vordergründig nicht gefragt.

resultat dieses **unkreativen umgangs mit gebäuden** ist, dass sehr viel geld in den repräsentativen erhalt von bauten, der weit über den evt. sinnvollen erhalt von bausubstanz hinausgeht, ausgegeben wird und an anderen enden der gesellschaft z.b. für bildung, soziales und umweltschutz die gelder fehlen.

dass also denkmalschutz auch etwas politisches ist sieht man nun sehr gut hier in lichtenberg am beispiel des Hauses in der kaskelstrasse 41.

these:

die **reine erhaltung der fassade, also der äusseren, "schönen" hülle**, abgetrennt von informationen zu **lebensumständen**, die zur bauzeit dieses Hauses für arbeiter, architekten, verwaltungsangestellte, bewohner und eigentümer geherrscht haben, abgetrennt vom wirken der zeit, vom eindruck der vergänglichkeit allen daseins löst genau dieses gefühl der **sinnlosigkeit und leere** bei den menschen aus, das die heute herrschende **politikverdrossenheit** und den ruf nach "starker führung" zur folge hat.

zu den tuchollas:

http://de.wikipedia.org/wiki/Käthe_Tucholla

die tuchollas sind auch im band "widerstand in friedrichshain und lichtenberg" der gedenkstätte deutscher widerstand, berlin erwähnt.

informationen zur mittlerweile abgehängten gedenktafel:

http://www.luise-berlin.de/gedenktafeln/lic/t/tucholla_kaethe.htm

zum künstler:

karsten neumann ist 1963 in würzburg geboren.
er lebt und arbeitet in nürnberg -> bethang

bethang ist seine 2002 gegründete stadttutopie, die er seit 2004 konsequent ausarbeite. sie besteht aus der fusionierung der städte nürnBERg, fürTH und erlANGen.

neben der auseinandersetzung mit den themen wie denkmalschutz, verkehr, öffentlicher raum ist recycling und ein achtsamer umgang mit der umwelt eines seiner hauptthemen.

verschiedene ausstellungen und performances in berlin, bethang, frankfurt/m, hamburg, leipzig, madrid, münchen, regensburg und zürich.
katalogbeiträge (nachzulesen als pdf auf der website des künstler) zu bethang haben u.a. geschrieben: max ackermann, claudia emmert, thomas heyden, dunja schneider, stephan trescher, wolfgang weber

www.bethang.org